

### Onkels Ankunft.

Da kommt der Onkel! da kommt der Onkel! riefen Ewalds Kinder und stürzten eiligst zur Thür hinaus, dem Onkel entgegen.

Zwei Stunden schon standen Wilhelm, Eduard, Ludwig und Lotte am Fenster, und warteten, und klagten, der Onkel bliebe so lange. — Aber jetzt bläst der Postillon, der Wagen rollt, der Onkel ist, und die Kinder jauchzen vor Freuden!

Von Eltern und Kindern wird der Onkel empfangen; für alle war es ein glücklicher Tag, an welchem er kam; ein Tag, der jährlich nur einmal war: dann nämlich, wenn der Onkel von Leipzig kam, wo er die Messe besuchte.

Der Onkel steigt aus, und die Kinder helfen ihm einige Kleinigkeiten hineintragen, die im Kasten und in den Taschen der Kutsche stecken. Aber es steht noch ein großer Kasten in der Kutsche — die Kinder können ihn nicht erheben; der Onkel trägt ihn selbst hinein und stellt ihn auf den Tisch.

Die Kinder merken etwas — der Onkel war nie mit leeren Händen gekommen. Sie sehen sich lächelnd unter einander an, und blicken dann auf den Kasten, und stellen sich dicht um den Kasten herum. Sie warten und warten, ob der Onkel den Kasten nicht öffnen werde. Der Onkel macht keine Anstalt dazu.